

Martin Vorländer, Evangelischer Rundfunkbeauftragter für den Hessischen Rundfunk

Alles anders

Kurzpredigt zu Lukas 2 an Weihnachten 2020

Nichts lief wie geplant. Alles war anders. Die Geburt ihres ersten Kindes wird sich Maria in vertrauter Umgebung vorgestellt haben. Zu Hause in Nazareth mit Verwandten und Freundinnen in der Nähe, die kommen und ihr beistehen können, wenn das Kind kommt. Stattdessen hängt dieses Gebot über allem und wirft jeden Plan über den Haufen. Das Gebot des Kaisers Augustus. Alle sollen an den Ort, von dem ihre Familie herkommt und sich dort in die Volkszählungslisten eintragen lassen.

Ihr Mann kommt aus Bethlehem. Über 150 Kilometer entfernt. Selbst heutzutage braucht man mit dem Auto dafür gut zweieinhalb Stunden. Zu Fuß sind es fünf Tage. Und das hochschwanger. Es hilft nichts. Gebot ist Gebot. Strecken wir uns nach der Decke. Aber die Decke ist noch kürzer und löchriger als gedacht. Als sie in Bethlehem ankommen, gibt es keinen Raum in der Herberge für die werdende Mutter und ihren Mann. So kurz vor der Geburt und kein geschützter Platz. Maria kann schauen, wo sie niederkommt mit Wehen, Geburtsschmerzen, mit der Angst, ob alles gut geht. Aber es geht gut. Sie hält ihr Neugeborenes im Arm. Ein Junge. Wenn es kein Bett und keine Wiege gibt, hilft nur improvisieren. Nehmen wir den Futtertrog! Da liegt das Baby wenigstens nicht am Boden. Niemand kann aus Versehen drauftreten. Und die Körper der Tiere wärmen.

Und dann passiert noch mehr Ungeplantes. In diesem Fall unerwartet Wundervolles. Auf einmal kommen Menschen, Hirten von den Feldern in der Nähe. Sie wollen dieses Kind sehen, von dem ihnen ein Engel gesagt hat: Das ist der Heiland, der Retter. Gottes menschgewordene Liebe in diesem Neugeborenen. „Gottes Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende Stund, Christ, in deiner Geburt!“ Alles anders. Nichts wie geplant. So war das am allerersten Heiligen Abend, in der allerersten Heiligen Nacht. Und es wurde trotzdem Weihnachten.

Das tröstet mich an diesem Heiligen Abend. Gott wird Mensch mitten hinein in das Ungeplante und Improvisierte. Die Krippe war ein Behelf, weil alles andere fehlte. In diesem Behelf liegt Gottes Sohn und strahlt seine Liebe in die Welt. Weihnachten 2020 ist anders als vertraut. Es lässt sich nicht wirklich planen. Vieles ist auch nur Behelf für das, was sonst für mich zu Weihnachten dazugehört. Aber ich vertraue darauf: Es wird Weihnachten werden.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens des Urhebers. Die Texte dürfen nicht gewerblich vertrieben werden.